

bälge, ferner mehrere die Schulleitung Linz-St. Magdalena und Dipl.-Ing. Altzinger-Perg. Hofrat Dr. Commenda ist die Meldung von 3 *Waldkäuzen* in einem Urfahrer Garten zu verdanken (Auberg, 24. 5.). — Direktor Bernhard-Vöcklabruck ist der glückliche Finder eines bemerkenswert alten *Rinderhornes* samt Hornzapfen. Am 4. 7. 1957 wurde die Abteilung von der Erlegung eines großen *Wolfes* in den Waldungen des Stiftes Schlägl verständigt¹⁾. Da die Abteilung trotz mehrfacher Begründungen noch nicht im Besitze eines Kühlschranks für eingelieferte tote Tiere ist, war auch dieser Wolf präparatorisch nicht mehr zu retten. Durch die dankenswerte Überlassung des Tieres konnte in diesem Falle leider nur mehr die Skelettierung durchgeführt werden.

4. Anthropologie.

Im Ostgange des Hochparterres wurde eine Vitrine mit *Totenmasken*²⁾ bedeutender Frauen und Männer eingerichtet und damit begonnen, die *Schädelbilder* und die letzten *Lebendbildnisse* der in den Totenmasken dargestellten Menschen zu sammeln und auszustellen. — Determinationen an ur- und frühgeschichtlichen *Leichenbränden* wurden durchgeführt: für das Heimathaus Vöcklabruck (*Lenzing*), für Direktor Alfred Rother (*Traismauer, NÖ.*). Zu untersuchen waren ferner Skelette und Teile von *Peilstein* (Mühlviertel, Gendarmerie), *Laussa* (Ausgräber David Mitterkalkgruber), *Wimsbach* („Skelett unterm Bildstock“, fälschlich als Neandertaler bezeichnet) und *Kremsmünster* (Schulneubau). — Über die durch eigene Grabungen zutage geförderten Grabinhalte, also über die Skelette samt Grabbeigaben und Grabformen einschließlich der übrigen Umstände, die ein jedes Grab kennzeichnen, werden durch den Berichterstatter 2 gesonderte Berichte im Rahmen dieses Jahrbuches vorgelegt.

5. Vorlesungen und Publikationen.

In den beiden Halbjahren 1957 hielt der Berichterstatter eine zweistündige Vorlesung an der VHS der Stadt Linz über das Thema „Die Bevölkerung von Lauriacum“. An der VHS Urfahr wurde über Einladung ein Vortrag gehalten mit dem Thema „7 Jahre Gräberfeldgrabungen in Lauriacum (1951 bis 1957)“, ferner in beiden Halbjahren an der Kunstschule der Stadt Linz Vorlesungen über Anatomie und Ausdruckkunde des

¹⁾ Erleger ist der Forstadjunkt des Stiftes, Bert Krenslehner, Revier Holzschlag, 3. Juli 1957. — Die letzten Wölfe aus Oberösterreich wurden erlegt: 6. 8. 1834, Revier Schöneben; 3. 11. 1836, St. Oswald; 17. 5. 1854, Revier Stifting; 22. 2. 1909, der Rohrwolf in Enghagen bei Enns.

²⁾ Beethoven, Brahms, Ebner-Eschenbach, Friedrich der Große, Grillparzer, Haydn, Hauptmann, Lenau, Schiller, Wolf; in Vorbereitung sind Bruckner und Stifter.

Menschen. — Im Rahmen seiner nunmehrigen Habilitierung in Österreich hielt der Unterzeichnete am 26. 11. 1957 an der Philosophischen Fakultät der Universität Graz die Vorlesung: „Methoden und Ergebnisse einer ganzheitlichen = biohistorischen Gräberforschung.“ Im Berichtsjahre sind an wissenschaftlichen Publikationen im Druck erschienen: Das „Naturkundliche Jahrbuch der Stadt Linz 1957“ mit 9 Beiträgen zur Geologie, Hydrobiologie, Botanik, Zoologie und Anthropologie des Großraumes von Linz; es wurde wie die bisherigen 2 Bände redigiert.

Dr. Ämilian Kloiber.

7. Abteilung für Mineralogie und Geologie.

Der Berichterstatter war durch die Vorarbeiten für die Großausstellung „Die Schifffahrt und Flößerei im Raum der oberen Donau“, die ihm als Leiter der Abteilung Technikgeschichte oblagen, so sehr in Anspruch genommen, daß im Jahre 1957 die Belange der Abteilung für Mineralogie und Geologie in den Hintergrund treten mußten. Ungeachtet dessen wurden eine Reihe von unaufschiebbaren Feldbegehungen durchgeführt und 2 Wechsausstellungen aufgebaut, und zwar: „Prachtminerale aus Siziliens Bergbauen“ (Leihgaben aus der Sammlung Prof. Eugen Dichtl) sowie „Minerale aus alpinen Lagerstätten“. Die beiden Arbeitsgemeinschaften mineralogisch-geologischer Richtung wurden durch Vorträge und Führungen weiterhin betreut.

Der Gefertigte hatte Gelegenheit, unter anderem an einer einwöchigen Fachexkursion durch die Niederen Tauern teilzunehmen sowie in einer Studienreise die großen Museen Hamburgs, Bremens und der rheinischen Städte kennenzulernen. Von den Exkursionen der Arbeitstagung österreichischer Geologen in Zwettl wurde eine umfassende petrographische Sammlung als wertvolles Vergleichsmaterial zur Gesteinswelt des oberösterreichischen Grundgebirges eingebracht. Dr. Ing. Janik übergab dem Landesmuseum wiederum eine Anzahl bearbeiteter Bodenprofile und ergänzte so die bereits bestehende Sammlung.

Der Berichterstatter hatte sich im Auftrag der Direktion eingehend mit museumstechnischen Planungen im Linzer Schloß zu befassen. Er wurde weiter in den „Arbeitsausschuß zur Erstellung von Grundsätzen für den Raumbedarf der Museen“ innerhalb der Arbeitsgemeinschaft der Museumsbeamten und Denkmalpfleger Österreichs delegiert. Es oblag ihm schließlich wie in den vergangenen Jahren die Redigierung des naturwissenschaftlichen Teiles des Jahrbuches des OÖ. Musealvereines.

Dr. Wilhelm F r e h.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1958

Band/Volume: [103](#)

Autor(en)/Author(s): Kloiber Ämilian Josef

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landesmuseum. Abteilung für Biologie. Vorlesungen und Publikationen. 33-34](#)